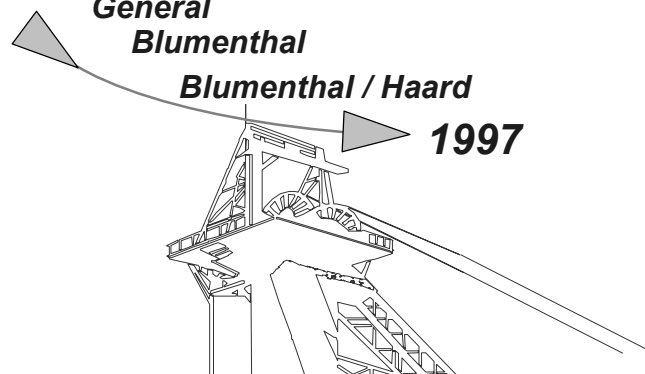


1955



Der günstige Konjunkturverlauf des Jahres 1955 führt bei fast sämtlichen Wirtschaftszweigen im Bundesgebiet zu einer weiteren Ausdehnung der Produktion und damit zur verstärkten Nachfrage nach Brennstoffen. Im Vergleich zum Produktionsanstieg im Bundesgebiet bleibt die Zunahme der Leistungen des Bergbaus aus naturbedingten Gegebenheiten und aus Mangel an Arbeitskräften erheblich hinter dem Bundesdurchschnitt zurück. Noch immer kann die steigende Steinkohlenförderung den wachsenden Bedarf insbesondere der Eisen- und Stahlindustrie nicht decken. Der Kohlepreis liegt nun bei 43 DM/t. Es muß zusätzlich teurere Kraftwerkskohle eingeführt werden. Die deutsche Stahlerzeugung nimmt nach den USA und der Sowjetunion den dritten Platz in der Welt ein.

Die Bergwerksgesellschaft Hibernia AG kann mit einem Anteil von 8,9% der Ruhrkohlenförderung und 18,4% der Zechen-Stromerzeugung in allen Betriebszweigen Produktionssteigerungen erzielen. Die Kohlenförderung erhöht sich um 2,1%. Die Untertageleistung kann von 1,471 tvF/MS auf 1,558 tvF/MS verbessert werden, erreicht jedoch den Ruhrdurchschnitt von 1,572 tvF/MS noch nicht. Für Investitionen wendet die Gesellschaft 84,1 Mio DM auf.

Jahresübersicht 1955			
Kohlenförderung ges.	tvF		1.368.162
Tagesförderung	tvF/d		4.530
Leistung tvF/MS	i.d. Gewinnung		7,930
	unter Tage		1,695
	gesamt		1,437
Belegschaft	Arbeiter	unter Tage	3.274
		über Tage	533
	Angestellte		147
Belegschaft gesamt			3.954 <sup>1)</sup>
Anzahl der Gewinnungsbetriebe			22
Förderung je Abbaubetriebspunkt tvF/d			205
Bergeanteil i.d. Rohförderung %			17,92
Mittlerer Abbaufortschritt m/d			1,01
Selbstkosten	unter Tage	DM/tvF	30,04
	über Tage	DM/tvF	5,52
Betriebskosten		DM/tvF	38,34
Kalk. Gesamtselbstkosten		DM/tvF	48,17
Kalk. Betriebsergebnis		DM/tvF	3,17
Vollhauerdurchschnittslohn		DM/MS	20,64
Unfälle unter Tage je 100.000 verf. Schichten			127
Tödliche Unfälle			3

<sup>1)</sup> ohne Nebenbetriebe

Die Löhne im Bergbau steigen um 10%. Die Bergleute in der Gewinnung und im Vortrieb erhalten nun eine zusätzliche Produktionsprämie von 50 DM, die übrigen Bergleute 20 DM monatlich, wenn sie alle Schichten verfahren.

Erhöhte Arbeitskosten, steigende Materialpreise und Abschreibungen auf Untertageanlagen lassen eine spürbare Verbesserung der Ertragslage der Grubenbetriebe nicht zu.

Auf dem Bergwerk General Blumenthal werden für den Blindschacht 76 auf der 7. Sohle von Januar bis April die Haspelkammer und der 5 m tiefe Sumpf fertiggestellt. Nach der Herstellung eines 28 m hohen Aufbruchs zur Bunkerung der Berge beginnt das Abteufen auf Großbohrloch. Nach den Einbauten wird die Wendel installiert. Am 09. Dezember wird der Blindschacht 76 von der Bergbehörde abgenommen und zur Seilfahrt freigegeben.

Die Aufschlußarbeiten für die Kohlenvorräte in den C-Feldern beginnen. Auf der 7. Sohle fährt man ab Mai aus dem 7. Querschlag die Kurve nach Osten auf und nimmt die Herstellung der 4. Richtstrecke nach Osten in Angriff.

Am Anschlag Karl des Blindschachtes 82 (später Bl. 952) wird das erste Stahlgliederband durch eine Stahlraupe ersetzt. Die Ladestelle selbst erhält den ersten Breitförderer der Firma Beien, Herne.

Der Materialtransport erfolgte bis zu diesem Zeitpunkt vom Ende der Lokomotivförderung aus bis in den direkten und mittelbaren Abbaubereich durch Schlepperhäspel und Pferde sowie Förderung von Hand. Die 1.100-l-Wagen und Rungenteckel liefen auf leichtem Grubengestänge mit einem Profil von 80 mm und einer Spurweite von 600 mm. Die Abbaustrecken unterliegen im Regelfall einer starken Verformung durch den nacheilenden Abbaudruck, dem auch die Streckensohlen ausgesetzt sind. Die Instandhaltung des Transportweges erfordert hohen Arbeitsaufwand. So versucht man erstmalig, den Materialtransport durch an der Firste aufgehängte Schienen, an denen Lastkatzen laufen, von der Beschaffenheit der Streckensohle unabhängig zu machen. Diese "Hängebahnen" finden rasch Verbreitung. In den Folgejahren setzt nun die Entwicklung des Einschienenhängebahnsystems ein. Pionierarbeit leisten dabei die führenden Transportfirmen Scharf in Hamm, Becorit in Recklinghausen und Krampe in Hattingen.

Im Verlauf des Jahres erfolgt die Einrichtung der Gasabsaugung in Flöz Karl 1 auf der 7. Sohle.

Der 1953 begonnene Umbau der Kohlenwäsche wird im Berichtsjahr abgeschlossen.

Am Jahresanfang wird die alte Badeanstalt auf dem Gelände der Anlage 1/2/6 abgerissen und es fällt die Entscheidung über den Neubau des Gesundheitshauses. Dieses soll nun in den Räumen des alten Solbades und der Feuerwehr Platz finden. Der Gebäudeteil wird um 2,5 m nach Süden verbreitert und aufgestockt, wobei in der ersten Etage auch noch die Werksfürsorge untergebracht wird und zusätzliche Räume erhält. Die Kosten des Gesamtobjektes liegen bei etwa 315.000,- DM. Das neue Gesundheitshaus hat nun neben dem medizinischen Trakt eine moderne Badeabteilung mit Sauna. Die Bauarbeiten werden ohne Verzögerung aufgenommen.

Im Zuge des Druckluftverbunds der Bergwerke wird zwischen den Schächten Schlägel und Eisen 3/4 und General Blumenthal 3/4 eine 9,2 km lange Niederdruckluftleitung in Betrieb genommen.

Der Nachwuchs an Berglehrlingen kann nicht allein vom Ruhrrevier gestellt werden. So erfolgt nun verstärkt eine Anwerbung von Jugendlichen aus Schleswig-Holstein, Bayern und Niedersachsen.

Am 01. Januar wird Fahrsteiger Bernhard Schröer Obersteiger.

Dipl.-Ing. Heinrich Wunsch übernimmt zum gleichen Zeitpunkt die Wirtschaftsabteilung des Bergwerks.

Rechnungsführer Emil Brede geht am 01. März in den Ruhestand.

Sein Nachfolger wird der bisherige Magazinverwalter Alfred Markötter sen..

In diesem Jahr wechselt auch Grubenbetriebsführer Emil Hahne ins Privatleben.

Betriebsführer Georg Uebbing wird alleiniger Leiter des Grubenbetriebes.

Am 01. September kommt Betriebsführer Heinrich Strieter vom Bergwerk Wilhelmine Victoria zum Bergwerk General Blumenthal. Er findet in den Folgejahren vor allem im Bereich des Schachtes 7 sein Betätigungsfeld.

Heinrich Moll wird zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt. Er löst Ernst Südhofer ab.

Im Berichtsjahr wird das Westfälische Sinfonieorchester gegründet.

